

Das Sandpersönchen - 13

Das Sandpersönchen war da, die Äugelein werden schwer. Darum hüpfte ich ins Bettchen und träume von... einer friedlichen Welt, in denen Kriege nie geherrscht haben. Konflikte zwischen Ländern werden mit Worten gelöst. Wenn dies nicht möglich ist, greifen weitere Länder ein, um den Konflikt friedlich zu lösen. Unschuldige Menschen müssen nicht unnötig leiden und die Unstimmigkeiten von Politikern ausbaden. Es gibt kaum Hass in dieser Welt. Ländergrenzen sind von fast keiner Bedeutung. Jeder ist überall willkommen. Wenn jemand durch Naturkatastrophen ein anderes zu Hause braucht, halten die anderen Länder ihre Arme für diese Menschen offen. Diese Menschen kriegen die selben Möglichkeiten wie die Einheimischen. Gleichzeitig arbeiten alle Länder zusammen, um die entstandenen Probleme durch die Katastrophen in dem Land so gut wie möglich zu reparieren, um die Heimat der Geflohenen wiederherzustellen. In der Zwischenzeit sind sie jedoch in den Ländern der Welt willkommen, wo auch immer sie hinwollen. Den Weltfrieden zu bewahren ist die höchste Priorität jedes Politikers. Natürlich gibt es immer Meinungsverschiedenheiten, diese werden aber geschlichtet, indem sie versuchen, Kompromisse zu finden, mit denen jeder zufrieden ist. Dies ist eine Welt, in der kein Mensch Angst vor anderen Menschen haben muss. Dies ist eine Welt, in der jeder aufeinander aufpasst...

... und leider war es nur ein Traum. Als erstes werfe ich einen Blick auf mein Handy und öffne meine News-App, mit der Hoffnung, dass mein Traum vielleicht doch Realität ist. Die erste Nachricht erzählt von weiteren Kriegsentwicklungen in Ländern, die nicht weit von mir entfernt sind. Die zweite Nachricht enthält die Ankündigung, dass wieder einmal ein Flüchtlingslager angezündet worden ist. 4 Kinder starben und es gibt noch viele weitere Verletzte. Entmutigt schalte ich mein Handy aus, lege mich zurück ins Bett und schließe wieder die Augen.

